Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8271
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

uatione dignitatū, & Iurium Imperij, & personarum Pflicht ge:
thon, wie mit dem Landtsbrauch deß Anno 50. gehaltnen
Landtags zubeweisen ist.

Was aber anndere Reichsstende, von Jrer Landtgüetter
wegen bißheer gelobt, unnd zu laisten schuldig gewesen, solliche
hat clagender Herr Graue nach seines Herrn Vattern seligen
abgannge, gelaistet, ist dessen noch zethuen urbiettig, unnd dar:
umb khan Jme die Verwaigerung der neu begerten Erbhuldi:
gung, auß hieob deducierten Ursachen, zu khainem Ungehorsam
gedeüttet, vill weniger der einzige seiner Güetter ex hac no:
stra causa deduciert, oder verthädiget werden.

Dann was der Herrn Khay: Rhät gepflegne Underhandlung be:
trifft, haben die (wie gemelt) unvergreifflich tractirt, unvergreif:
lichen fürschlag gethon, unnd ist Jnen die Handlung nit annderst
eingeraumbt worden, derhalben khan solliche tractation
dem Herrn Grauen zu khainem praeiudicio obijciert werden:
Vorab dieweill Herr Graue, nach absterben seines Herrn
Vattern, dz jhenig alles, von wegen der Landtgüetter
gethon, was anndern Landtsessen auferlegt worden, sich
auch sogar, der Huldigung selbst, cum iusta tamen & debita
moderatione, würckhlich erbotten, dessen ad instrumentum
oblatae cautionis gezogen. Daß aber F: Anwaldt Jne
Herrn Grauen, welcher mit seiner Person dem Heilligen
Reich ohne mittel zugethon unnd subiect ist, dennen ohne
mittel im Fürstenthumb gesessnen von der Ritterschafft
gleichmessig achten will, dz ist nit allain seltzam, sonder
auch wie oben vermeldt, wider alle Recht, und alle Billichkheit
unnd deß Heilligen Reichs superioritet selbst praeiudicier:
lich: so woll alß es wider gemainen durchgeenden ge:
brauch deß ganntzen Reichs streittet, wellicher jhe unnd